

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 111 (1966)
Heft: 37

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1966, Nummer 5

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechung von Jugendschriften

VOM 7. JAHRE AN

Komminoth Anton: Am Fenster (Kleine Geschichten). Verlag Sauerländer, Aarau. 1965. 118 S. Brosch.

Der Verfasser hat 90 gestaltungswürdige Geschehnisse, vorwiegend aus Zeitungsberichten entnommen, in Kurzgeschichten festgehalten.

Ueber die Verwendung des schmucken Buches im Unterricht der Mittelstufe ist bereits eine eingehende Würdigung in der SLZ erschienen. Die Erzählungen dürfen aber auch als sinnvolle Lektüre ganz allgemein empfohlen werden. Die meisten der geschilderten Begebenheiten haben einen erzieherisch wertvollen Kern. Dem jungen Leser werden in leichtfasslicher, unaufdringlicher Form Lebenserfahrung und Lebensweisheit zum Nachdenken unterbreitet; sein Empfinden für rechtes Tun und Lassen wird geschärft. Die Kurzgeschichten können dazu beitragen, den aufmerksamen Leser in einer gleichen oder ähnlichen Lebenssituation vor Leid oder Schuld zu bewahren.

KM ab 9. Sehr empfohlen.

hd

Lindgren Astrid: Lustiges Bullerbü. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Oetinger, Hamburg. 1965. 30 S. Illustriert von Ilon Wikland. Ppbd. Fr. 11.80.

In der ihr eigenen schlichten und fröhlichen Art erzählt uns Astrid Lindgren, wie die sieben Dorfkinder von Bullerbü den Frühling erleben: im Wald, am Bach, im Stall und auf der Weide, mit Füllen, Lämmchen, Hund und Katze und zuletzt noch in fröhlichem Tanz um das lodernde Frühlingsfeuer.

Die von Ilon Wikland geschaffenen ganzseitigen wunderschönen Illustrationen lassen Tiere und Kinder lebendig vor dem kleinen Leser erstehen. Ein kleines Meisterwerk für die jüngsten Leser.

KM ab 7. Sehr empfohlen.

ül

Kort Amely: Geschichten aus dem kleinen Haus. Verlag Kleins, Lengerich i. W. 1964. 64 S. Illustriert von Gisela Rummel. Ppbd. Fr. 2.95.

Grossmutter und Onkel Julius erzählen der kleinen Umi allerhand drollige Tiergeschichten, besonders von den Taten und Untaten ihrer Hunde und Katzen.

Ein Teil der Kurzgeschichten ist in Schreibschrift gedruckt. Das Bändchen bringt somit für den kleinen Leser den Uebergang von der Schreibschrift zur Druckschrift und kann auch in diesem Sinne für das erste Lesealter empfohlen werden.

KM ab 7. Empfohlen.

hd

Kort Amely: Noch mehr Geschichten aus dem kleinen Haus. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich i. W. 1965. 58 S. Illustriert von G. Degler-Rummel. Ppbd. ca. Fr. 4.20.

Und wieder erzählt die Grossmutter ihrer Enkelin Geschichten: vom Sperling Katinka, vom tapfern Hund Anka und vom schlauen Hatto. Einfach, schlicht und anspruchslos im Inhalt und Stil, sind sie für die jüngsten Leser bestimmt, die sowohl die Druck- wie die Schreibschrift gleich gut lesen können.

KM ab 7. Empfohlen.

ül

Ringnér-Lundgren Ester: Klein Trulsa. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westfalen). 1965. 62 S. Illustriert von May Bühler. Ppbd.

Die kleine Geschichte erzählt von den Erlebnissen eines Trollmädchens. Trulsa ist ein vergessliches Ding, sie lässt beim Einkaufen den Korb irgendwo stehen und wickelt die gekaufte Wolle ab, um zu wissen, wie lang der Faden sei. Obwohl die Welt der Trolle unsern Kindern kaum bekannt ist, kann die einfache Erzählung empfohlen werden. Sie ist gross und übersichtlich gedruckt und ansprechend illustriert.

M ab 8. Empfohlen.

ur

Ringnér-Lundgren Ester: Klein Trulsas Geheimnis. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Kleins GmbH, Lengerich, Westfalen. 1965. 64 S. Illustriert von Ursula Kirchberg. Ppbd. Fr. 3.80.

Das kleine Mädchen Trulsa teilt mit ihrer Katze Trollmiese das Geheimnis über das Geburtstagsgeschenk für Trollmutter.

Das Büchlein bringt dem Alter angemessene Situationen, in denen es der Kleinen sichtlich schwerfällt, durchzuhalten.

Mädchen im ersten Lesealter werden an dem geschmackvoll illustrierten Bändchen bestimmt Freude haben.

M ab 8. Empfohlen.

hd

Ter Haar Jaap: Das Häuschen bei den 13 Buchen. Uebersetzt aus dem Holländischen. Verlag Loewes, Bayreuth. 1965. 86 S. Illustriert von F. J. Tripp. Ppbd.

Dass für Uli das Häuschen bei den 13 Buchen der gemütlichste Ort zum Wohnen ist, beweist auch dieser 2. Band von «Uli und die 13 Buchen».

Diesmal ist es der verschneite Winterwald, der dem ehemaligen Stadtbuben eindrucksvolle Erlebnisse mit Reh, Fuchs und Eichhörnchen schenkt. Auf ein aufregendes Abenteuer am Weihnachtstag folgt ein stilles, schönes Weihnachtsfest im Häuschen. Das Kapitel über die im Wald geholten Christbäume wirkt zwar etwas ernüchternd, wird aber durch die hübsch geschilderten Erlebnisse mit den Waldtieren in den Hintergrund gedrängt.

Ein freundliches, heiteres Buch für lange Winterabende!

KM ab 8. Empfohlen.

ül

Kaut Ellis: Meister Eder und sein Pumuckl. Verlag Herold, Stuttgart. 1965 128 S. Illustriert von B. v. Johnson. Ppbd. Fr. 8.20.

Pumuckl, der kleine, wuschelige Kobold, spukt in Schreinermeister Eders Werkstatt umher, verlegt Werkzeug, versteckt Schrauben, wirft Nägel zu Boden – bis er am Kleisterpfopf kleben bleibt. Nach Koboldgesetz wird er für Meister Eder jetzt sichtbar und muss deshalb für immer bei ihm bleiben. Pumuckl ist ein echter Kobold, voll Uebermut, stets zu dummen Streichen aufgelegt. Obgleich er Meister Eder oft in arge Verlegenheit bringt, gewinnt dieser – und wir mit ihm – das lustige Kerlchen lieb und möchte es nicht mehr missen.

Ein fröhliches, humorvolles Kinderbuch! Schade nur, dass die Illustrationen allzu karikiert, oft sogar etwas grob geraten sind. Trotzdem:

KM ab 9. Empfohlen.

ül

Götz Barbara: Bunte Regentropfen. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich i. W. 1965. 128 S. Illustriert von Stoye Rüdiger. Lwd. Fr. 8.20.

Gleich bunten Regentropfen reihen sich hier fröhliche und besinnliche Geschichten zu einer bunten Kette. Sie erzählen von guten Hausgeistern, vom Troll Olle Troll, vom grossen und kleinen Riesen, von einer wundersamen Traumkiste – und von vielen andern Dingen mehr. Kinder, die zu diesen Märchengestalten noch eine echte Beziehung haben, werden

die zwischen Wirklichkeit und Märchenwelt sich bewegenden Erzählungen mit Begeisterung lesen.

KM ab 8. Empfohlen.

ül

Sgrilli Roberto: Mucino, das Kätzchen. Uebersetzt aus dem Italienischen. Verlag J. Breitkopf, Wien. 1965. 44 S. Illustriert vom Verfasser. Ppbd.

Der kleine, faule Kater Mucino schwänzt die Schule, streift durch Wald und Wiesen, jagt Schmetterlinge, Heuschrecken und Mücken nach und plaudert mit der Schnecke. Doch ein schlimmes Abenteuer mit den Bienen setzt dem Vergnügen ein jähes Ende. Zu Hause wird der kleine Sünder mit dem Teppichklopfer empfangen, ist aber überzeugt, an diesem einen Tag viel klüger als sonst in einem ganzen Jahr geworden zu sein.

Diese hübsche Erzählung ist für die ersten selbständigen «Gehversuche» unserer jüngsten Leser bestimmt. Der Text ist in klaren Druckgrobbuchstaben gesetzt, die ganzseitigen bunten Bilder helfen zur Ueberbrückung Bilderbuch-Lesebuch.

KM ab 7. Empfohlen.

ül

VOM 10. JAHRE AN

Meyer Franz: Wir wollen frei sein. Band 2. Schweizergeschichte von 1415–1648. Verlag Sauerländer, Aarau. 1965. 302 S. Illustriert von Godi Hoffmann. Lwd.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt schon, wie eigenwillig auch dieser zweite Band der Schweizergeschichte aufgebaut wurde: «Wie sind die Alte Schwyzer gsi?», «Jeder baut nach seinem Sinn», «Mischt euch nicht in fremde Händel», «Die dreizehn alten Orte» und «Leben im Stein».

Der Verfasser hat es verstanden, eine ausgezeichnete Dokumentation in Wort und Bild zusammenzustellen, die sich für den Schulunterricht vortrefflich eignet. Es wird ein leichtes sein, nach diesem Buch lebendige Schweizergeschichte in einzelnen Szenen darzustellen. Besonders hervorgehoben seien die vielen Beiträge zur Kulturgeschichte unseres Landes. Für Schule und Selbststudium sehr empfohlen.

KM ab 12.

-ler

Montgomery John: Foxy. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1965. 160 S. Illustriert. Ppbd. Fr. 9.80.

David, der Adoptivsohn eines Farmerehepaares, findet einen jungen Fuchs, nimmt ihn heimlich mit nach Hause, zieht ihn auf und erlebt den schönsten Sommer seiner Kindheit. Während der Jagdzeit reisst sich Foxy los und gerät in den Trubel einer Fuchsjagd.

Man spürt das Verständnis des Autors für Kind und Tier. Für manchen kleinen Leser wird das Anrufen des heiligen Franziskus zur Rettung des Fuchses einer nähern Erklärung bedürfen.

KM ab 10. Empfohlen.

-ler

Wayne Jenifer: Die verschwundene Geige. Uebersetzt aus dem Englischen von Ursula von Wiese. Verlag Müller, Rüschlikon. 1966. 176 S. Illustriert von Sita Jucker. Lwd. Fr. 9.80.

Onkel Georg, ein alter eingefleischter Junggeselle, erhält Besuch. Seine verwitwete Schwägerin zieht mit ihren vier Kindern in sein Haus und bringt Leben und Unruhe mit. Mit der Familie erscheinen mehr oder weniger gezähmte Tiere und vergrössern die Aufregung beträchtlich. Die Geschichte einer alten, kostbaren Geige, die im Haus versteckt sein soll, bildet den Höhepunkt dieser phantasievollen Erzählung. Sie bringt nicht bloss gute Unterhaltung, sondern eine ebenso lebensvolle Schilderung von wirklichen Kindererlebnissen.

KM ab 11. Empfohlen.

-ler

Queen Ellery: Milo und die gelbe Katze. Uebersetzt aus dem Amerikanischen von U. v. Wiese. Verlag A. Müller, Rüschlikon. 1966. 158 S. Hlwd. Fr. 9.80.

Ellery Queens Detektivgeschichten für die Jugend, in denen Milo und sein struppiger Hund Stumpi vielerlei Abenteuer zu bestehen haben, sind zu einem Begriff geworden; sie werden als gutgebaute Unterhaltungslektüre von jugendlichen Lesern sehr geschätzt. Wir dürfen uns auch zu diesem 7. Band der Milo-Reihe positiv einstellen, um so mehr, als die Sprache der Uebersetzung – von Ursula von Wiese besorgt – sehr gepflegt ist. Die verwinkelte Geschichte spielt in Florida, wo Milo bei einem Freund ein paar Ferienwochen verbringen kann. Aber er entdeckt in der Delphinenbucht mancherlei Ungereimtheiten, und schliesslich kann er einen raffiniert ausgeklügelten Bankraub verhindern und den Täter der Polizei zuspielen.

KM ab 11. Empfohlen.

Bw.

Ruthin Margaret: Elli, das Rentiermädchen. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Rex, Luzern, München. 1964. 155 S. Illustriert von Armin Bruggisser. Hlwd. Fr. 9.80.

Ein naturverbundenes Lappenmädchen wehrt sich gegen die Verpflanzung in städtische Verhältnisse.

Die enge Lebensgemeinschaft zwischen Mensch und Tier im Hohen Norden, das schlichte Wesen eines jungen Menschen, der in den einfachsten Verhältnissen Bestimmung und Lebensaufgabe erkennt, ist in beglückender Art geschildert, so dass einige wenige unwahrscheinlich anmutende Abschnitte, z. B. der Kampf des Mädchens mit einem Bären, den guten Gesamteindruck kaum zu beeinträchtigen vermögen.

M ab 10. Empfohlen.

hd

Blazikova Jaroslava: Mein Freund ist Käpt'n Haschaschar. Uebersetzt aus dem Slowakischen. Verlag Herold, Stuttgart. 1965. 128 S. Illustriert von E. Binder. Ppbd. Rund Fr. 7.20.

Das Bild auf einer leeren Teebüchse wird zum Onkel Haschaschar des kleinen, sich einsam fühlenden David. Ein verlassener Rasenplatz, versteckt zwischen Häusern, wird zur Insel dieses Onkels, und David verbringt hier mit seinen Freunden die glücklichsten Stunden seiner Kindheit.

Mit feiner Einfühlungsgabe schildert die Verfasserin, wie ein einsames Kind sich dank seiner Phantasie seine eigene kleine Welt schaffen kann, eine Welt, in der es seine Sorgen und Nöte vergisst und glücklich ist.

Das Buch wurde aus dem Slowakischen übersetzt – und bearbeitet. Sprachlich ist dagegen nichts einzuwenden, doch fragt man sich, ob eine Bearbeitung nötig war. Hat das Buch dadurch nicht an «Farbe» und Bodenständigkeit verloren? Doch ist dies die Ueberlegung eines Erwachsenen, Kinder werden daran keinen Anstoss nehmen.

KM ab 10. Sehr empfohlen.

ül

Heiss Lisa: Satya. Verlag Union, Stuttgart. 1965. 132 S. Kart.

Satya ist ein kleines indisches Bauernmädchen, dessen grösster Wunsch es ist, Tänzerin zu werden. Ihr Onkel zieht mit ihr in die nahe Stadt und ermöglicht ihr für einige Zeit Tanzstunden bei einem berühmten Lehrer. Trotz ihrer grossen Begabung muss Satya ihrer ärmlichen Herkunft wegen viele Demütigungen erleiden und wird eines Tages sogar aus der Schule verwiesen. Erst als eine berühmte Tänzerin sich für sie einsetzt, wird ihr der Weg zur Ausbildung geebnet: Satya wird eines Tages für Götter und Menschen tanzen.

Für junge Mädchen gibt das Buch einen interessanten Einblick sowohl in das indische Volksleben als auch in die indische Märchenwelt. Wenn man auch als Erwachsener an der Glaubwürdigkeit gewisser Begebenheiten zu zweifeln wagt, kann man das Buch trotzdem seiner lebendigen und farbigen Schilderungen wegen empfehlen.

M ab 12.

ül

Wölfel Ursula: Joschis Garten. Verlag Hoch, Düsseldorf. 1965. 127 S. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Lwd.

Zwei starke Wünsche bestimmen das Handeln eines vaterlosen Stadtbuben einen Sommer lang. Er sehnt sich nach einem eigenen Garten und einem Vater, wie ihn auch seine Schulkameraden haben. Das erste erreicht er durch den Ein-

satz seiner Beharrlichkeit und Erfindungsgabe, da ein etwas skurriler Kaufmann ihm durch einen «Scheinvertrag» das ganz verwilderte Grundstück seines zerfallenen, ehemaligen Elternhauses als Spielplatz überlässt. Der Knabe löst sich aber in der Folge von seiner Mutter, weil er deren Verehrer nicht leiden mag, und befreundet sich eng mit einem jungen Polizisten, der ihn bei seinem einsamen Tun oft besucht und den er zum Vater haben möchte. Leider ist er aber schon verheiratet. Durch den Verkauf des Grundstückes verliert er seine geheime Welt, gewinnt aber zugleich einen gleichaltrigen Freund. Er erkennt, dass nicht alle Wünsche im Leben erfüllt werden, und wächst innerlich dabei.

Die Geschichte ist trotz des seltsamen Schauplatzes und der nicht auf äussere Spannung ausgerichteten Handlung für die Jugend sicher anziehend, da sie in das seltsame Denken eines einzelgängerischen Knaben hineinleuchtet und etwas von einer modernen Robinsonade an sich hat. Nicht gerade sympathisch berührt das Bild der Mutter, welche mehr an sich als an ihr Kind denkt. Einen starken Gegensatz bildet der verständnisvolle Polizist, der ein ähnliches Schicksal erlebt hat.

Das Buch eignet sich aber mehr für etwas nachdenkliche Leser, da es doch mehr durch den innern Gehalt als durch die Spannung wirkt und durchblicken lässt, dass es vorwiegend aus einer Idee heraus entstanden ist denn aus wirklichem Erleben. Es sei aber trotzdem empfohlen!

KM ab 11.

E. Wr.

Szabo Magda: Inselblau. Uebersetzt aus dem Ungarischen. Union-Verlag, Stuttgart. 1965. 223 S. Illustriert von Emma Heinzelmänn. Ppbd.

Das Buch erzählt die wundersamen Erlebnisse des kleinen Valentin. Sein Vater ist schon lange tot, und seine Mutter liegt, zwischen Leben und Tod, im Krankenhaus. An ihrer Stelle amtiert im Haus und im Geschäft eine verbitterte, harte alte Tante. Ihre Nähe ist dem Kind eine Qual. Als Folge seiner aufopfernden Hilfsbereitschaft dem verunfallten Pferdchen Hotti gegenüber gewinnt Valentin die Fähigkeit, die Sprache der Tiere zu sprechen, und die Erlaubnis, die geheimnisvolle Insel der Tiere zu besuchen. Dahin werden alle Tiere, die in der Welt der Menschen ins Elend geraten sind, gebracht und gesund gepflegt. Die dankbaren Insektiere retten auch der Mutter Valentins das Leben.

Es ist ein zauberhaftes modernes Märchen und führt das Kind in eine herrliche Fabulierwelt, wo Wolken «Lina» heissen, lebendig sind und den Flugverkehr besorgen, wo Hunde Aerzte sind, wo eine Löwin namens Ophelia Klavierstunden gibt. Die warmherzige Erzählung mit ihrer Fülle an köstlichen Einfällen spricht das Gemüt des Kindes an. Sie zeugt von einer aufrichtigen tiefen Liebe zu Mensch und Tier. Alles, Trauriges und Fröhliches, ist von zarter Poesie überhaucht.

Die saubere, feine Sprache der Uebersetzung von Mirza von Schüchling lässt uns den schönen Stil der Dichterin erkennen.

Farblich schöne, ausdrucksvolle Bilder ergänzen die Erzählung.

KM ab 10. Sehr empfohlen.

BC

Peis Günter: Mario auf frischer Spur. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1965. 144 S. Photos von Günter Peis. Lwd. Fr. 9.40.

Der zur behaglichen Skihütte ausgebauten Böhlerhof ist der Schauplatz, wo der dreizehnjährige Mario seinen jugendlichen Tatendrang sinnvoll entfalten kann.

Seine Auseinandersetzungen mit Tante Adele und ihrer jungen Nichte Monika verleihen der Handlung die Grundspannung, während einige dramatische Rettungsaktionen allen beteiligten Menschen Gelegenheit zur Bewährung bieten und Vorurteile überwinden helfen.

Die erzieherische Absicht des Verfassers tritt zwar gelegentlich allzudeutlich hervor; gesamthaft gesehen dürfen wir uns jedoch an diesem Jugendbuch freuen.

KM ab 10. Empfohlen.

hd

Kurtz Carmen: Weltraumfahrer Oskar. Uebersetzt aus dem Spanischen. Verlag Erich Schmidt, Bielefeld. 1965. 188 S. Illustriert von Kurt Schmischke. Hlwd. Fr. 9.20.

Der Knabe Oskar baut sich eine Weltraumrakete und erlebt in seiner Phantasie eine Weltraumfahrt auf die sich bekämpfenden Planeten Mars und Telo.

Der Verfasser wagt sich mit Geschick an die Schilderung mutmasslicher Lebewesen auf diesen Weltkörpern. Den seelenlosen, auf Vernichtung eingestellten Marsbewohnern sind die gemütvollen, kulturbeflissenen Telobewohner gegenübergestellt, die trotz ihrer Friedensliebe durch ein klug aufgebautes Verteidigungssystem den Vernichtungswillen ihrer Nachbarn in Schach zu halten vermögen.

Die Beurteilung von Einzelheiten dieses phantastischen Geschehens mag verschieden ausfallen; in der Gesamtheit gesehen, vermittelt dieses fesselnde Jugendbuch Einblicke und Ausblicke in ein Zukunftsgeschehen, das in den Bereich des Möglichen gerückt ist.

KM ab 12. Empfohlen.

hd

VOM 13. JAHRE AN

Wiedmer Jo: Bernardo, der Urwaldpilot. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn, und Eulen, Stuttgart. 1965. 190 S. Illustriert von Jo Wiedmer und Freunden Bernardos' (Photos). Kart. Fr. 11.80.

Es ist die Lebensgeschichte des 1927 nach Brasilien ausgewanderten Berners Jean Bernard und gleichzeitig die Geschichte von den Anfängen der brasilianischen Luftfahrt. Als junger Flugzeugmechaniker macht der Berner, genannt Bernardo, die erste Bekanntschaft mit diesem Riesenland in Südamerika. Zuverlässigkeit, Tüchtigkeit und sein angenehmes Wesen gegenüber Vorgesetzten und Untergebenen sichern ihm einen raschen Aufstieg. Kaum ist er zum Erbauer von Notlandeplätzen avanciert, wird er Leiter verschiedener kleiner Flugplätze. Schliesslich erwirbt er selbst das Flugbrevet und wird bei einem der reichsten Männer Brasiliens Erster Pilot. Noch gibt es keine Funkverbindungen; trotzdem überfliegt Bernardo die riesigen Urwälder des Landes, erschliesst das Innere Brasiliens, arbeitet an bedeutenden Städtegründungen mit und wird so zum Pionier der brasilianischen Luftfahrt.

Das Buch Wiedmers führt mitten hinein in das grossartige und von Gegensätzen gezeichnete Land Brasilien, zeigt aber auch die Gefahren und Abenteuer, denen ein Pionier der Lüfte in diesem riesigen Gebiet des unerforschten Dschungels ausgesetzt ist.

Das mit eindrucksvollen Photographien versehene Buch ist sprachlich gut und erzieherisch wertvoll.

KM ab 13. Sehr empfohlen.

Gg

Gast Lise: Wir vier. Schweizer Jugend Verlag, Solothurn. 1965. 182 S. Lwd. Fr. 11.80.

Vier charakterlich verschiedene Menschen treffen sich, nach gemeinsam verbrachter Kindheit auf dem Lande, in der Großstadt zum Weiterstudium. Als kleine, feste Gemeinschaft teilen sie Freud und Leid und helfen einander, Enttäuschungen, Sorgen und Nöte zu überwinden. Aus dieser echten, bewährten Freundschaft erwachsen tiefere Gefühle, und aus den vier Jugendfreunden werden zwei glückliche junge Paare, welche die durch die Ehe auferlegten Probleme tapfer und freudig zu bewältigen wissen.

Ein in seiner Gesinnung sauberes, frisches Buch, welches nicht nur Nöte und Sorgen junger Menschen aufdeckt, sondern auch zeigt, wie sie gemeistert werden können, so man guten Willens ist.

M ab 15. Empfohlen.

ül

Fekete Istvan: Im Bannkreis der Dornenburg. Uebersetzt aus dem Ungarischen. Verlag Herold, Stuttgart. 1965. 188 S. Lwd.

Der verwöhnte Mittelschüler Lajos darf die Sommerferien auf dem Landgut seines Onkels am Plattensee mit seinem Schulkameraden und dem alten Knecht Matula verbringen.

In der einsamen Hütte mitten im Schilf lernt Lajos durch begeisternde und andere Erlebnisse die Freuden und Leiden des ersehnten naturnahen Lebens kennen. Neugestärkt kehrt er in die Stadt zurück, abgehärtet im besten Sinn, selbständiger, männlicher. – Das Buch, das dem verstädterten Leser Wert und Schönheit des naturnahen Lebens eindrucklich macht, ist zu empfehlen.

K ab 13.

G. K.

Brinsmead Hesba F.: Das Mädchen und der blaue Kranich. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Carl Ueberreuter, Wien und Heidelberg. 1965. 256 S. Illustriert von Annette Macarthur-Onslow. Lwd. Fr. 10.80.

Die 16jährige Ryl, klug, romantisch und sehr selbstbewusst, ist in vornehmen Internaten ohne jegliche persönliche Atmosphäre erzogen worden. Völlig unerwartet kommt sie durch das Testament ihres Vaters zu einem Grossvater und mit ihm zu einem Heim im wilden Hinterland Australiens. Für die beiden so verschiedenen Menschen – das moderne junge Mädchen und den dickköpfigen alten Mann – ist das Zusammenleben anfänglich voller Schwierigkeiten. Sie finden jedoch zu einer wunderbaren Erkenntnis, dem Geheimnis der Zusammengehörigkeit. Ryl findet gleichaltrige Freunde und reift durch tiefgreifende Erlebnisse, die ihr das Rätsel ihrer Vergangenheit enthüllen.

Diese für Ryls Leben entscheidende Zeit ist interessant und spannend erzählt und wird junge Mädchen ab 14 Jahren ansprechen.

M ab 14. Empfohlen.

Gg

Wir Mädchen, Jahrbuch. Union-Verlag, Stuttgart, 1965. 318 S. Verschiedene Illustrationen. Kart.

Dies neue Jahrbuch, das 83. seiner Reihe, berührt wiederum verschiedene Fragen und Themen, die junge Mädchen interessieren und ihnen Anregung zur Gestaltung ihrer Freizeit geben. Sie finden darin Anleitung für Batikstoffe, für richtiges Photographieren, für Basteleien, für Blumenpflege, dazu Rezepte, Spiele, Rätsel usw. Dazwischen eingestreut sind manch fröhliche und ernste Erzählungen.

Ein Buch, das nicht in einem Zuge gelesen sein soll, das aber die junge Leserin durchs ganze Jahr begleiten möchte.

M ab 13. Empfohlen.

ii

Grund Josef Carl: Das Kind der Madonna. Boje-Verlag, D 7 Stuttgart. 1965. 151 S. Illustriert von Elsbeth Schneider. Hlwd. DM 5.50.

Die italienische Familie Moscolo ist in arger wirtschaftlicher Not, da ihr Vater arbeitslos ist. In dieser Bedrängnis verspricht Moscolo der Madonna die Adoption eines Waisenkindes, falls ihr Mann wieder Arbeit finden sollte. Ihre Bitte wird erfüllt. Das Waisenkind Angelina erhält damit Eltern und Geschwister. Doch Angelinas Herzenswunsch, in der Familie Liebe und Glück zu finden, geht nicht in Erfüllung. Im Gegenteil, sie erlebt harte Jahre mit viel Entbehrung und Leid. In Angelinas bitterster Zeit schenkt ihr ein Romfahrer am Trevibrunnen zehntausend Lire, die das Leben des Madonnakindes in schicksalhafter Weise bestimmen.

Die Geschichte ist etwas gesucht. Das Buch setzt religiöses Verständnis voraus und dürfte vor allem katholische Mädchen von etwa 13 Jahren ansprechen.

Empfohlen.

Gg

Kaulich Helmut: Rund um das Flugzeug. Kleine Reihe. Verlag Union, Stuttgart. 1966. 79 S. Illustriert von Lufthansa-archiv. Ppb. Fr. 4.50.

Vornehmlich der an der Flugtechnik Interessierte erhält auf viele Fragen Antwort über Flug und Flugzeug der Gegenwart, über Flugzeugtypen, Flugsicherung, Flugpersonal und über die Entwicklung des Flugwesens.

K ab 15. Empfohlen.

rk

VOM 16. JAHRE AN

Kappeler Ernst: Jung sein mit der Jugend. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1965. 200 S. Lwd. Fr. 13.80.

Ernst Kappeler braucht wohl kaum mehr vorgestellt zu werden, seine Vorträge, Bücher und Arbeiten haben ihn im ganzen Land bekannt gemacht.

Ernst Kappeler vermeidet billige Rezepte, er schreibt ehrlich von seinen Erfahrungen, von guten und schlechten Stunden und packt den Leser gerade durch diese Offenheit und Klarheit. Wir wünschen ihm viele Leser und wissen, dass er ihnen Wesentliches bieten wird!

KM ab 16 und Erwachsene. Sehr empfohlen.

-ler

Noack Hans-Georg: Der gewaltlose Aufstand. Verlag Signal, Baden-Baden. 1965. 432 S. 50 Photos. Lwd. Fr. 22.85.

Wir haben bereits letztes Jahr die packenden Bilder aus der Zeitgeschichte im Buche «Streiter, Erben, Hüter» erwähnt. Nun hat der gleiche Autor eines von ihnen zum Inhalt seines neusten Buches ausgebaut: die Geschichte des Nobelpreisträgers Dr. Martin Luther King in hinreissender Gestaltung!

Wir lernen den jungen Neger Benjy Keeper kennen. Er ist in unmittelbarer Gefahr, in den Slums von Harlem zugrunde zu gehen, wird beinahe zum Verbrecher. Ein Ortswechsel in den Süden lässt ihn gesunden, bringt ihn in unmittelbaren Kontakt mit den Rassenproblemen. Die Familie Keeper vertritt Millionen von Schwarzen, erleidet mit ihnen Schmach und Missachtung und wendet sich schliesslich der grossen Freiheitsbewegung Luther Kings zu.

Die Gestalt des jungen Negers lässt auch unsere behüteten Kinder teilnehmen am Schicksal unserer schwarzen Zeitgenossen. Es wird nicht Hass gepredigt in diesem Buch, aber mit unerbittlicher Konsequenz wird der gewaltlose Kampf um Gleichberechtigung geführt.

Der Autor hat sich gründlich dokumentiert. Er schreibt sachlich, aber zwischen den Zeilen spürt man die unbedingte Hingabe an die Botschaft, die er mit seinem hervorragenden Buch verkünden will.

Für reife Jugendliche, Schulentlassene und Erwachsene.

KM ab 16. Sehr empfohlen.

-ler

Stolz Mary: Rosmarie. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Francksche Verlagshandlung, Stuttg. 1966. 199 S. Ppb.

Die typisch amerikanische Geschichte spielt in einer Collegestadt, in der eine scharfe Trennung besteht zwischen Collegeschülern und «denen aus der Stadt». Rosmarie ist ein Mädchen aus der Stadt, das sich sehnlichst wünscht, in die Collegewelt aufgenommen zu werden. Nach einer enttäuschenden Einladung zu einem Studentenfest fällt für das junge Mädchen eine Welt zusammen. Mit der Zeit und mit Hilfe eines verständnisvollen Freundes wird Rosmarie erwachsener. Sie weiss nun, wohin sie gehört, und beginnt ihre Umwelt zu verstehen.

Die Erzählung ist gut erzählt und wirkt wahr. Sie kann für junge Mädchen, die sich für das Leben in einer amerikanischen Kleinstadt interessieren, empfohlen werden.

M ab 16.

ur

Bruckner Winfried: Pfoten des Feuers. Verlag Jungbrunnen, Wien. 1965. 144 S. Hlwd.

Ein junger englischer Ingenieur gelangt zufällig in eine kleine indische Stadt. Sie ist von der Aussenwelt abgeschlossen, herrscht doch die Cholera. Jeden Abend brennen die Totenfeuer, und die Lage scheint hoffnungslos zu sein.

Der Engländer hat mit seinem Leben abgeschlossen, er ist von schweren Erlebnissen ausgebrannt. Hier, in diesem Elend, zwischen den sterbenden Kindern, den verzweiferten Menschen entscheidet er sich noch einmal für das tätige Leben. Er bringt Hilfe herbei und verliert dabei sein neu gewonnenes Leben.

Winfried Bruckner schreibt einen erbarmungslosen, manchmal brutalen Stil; ein Stil, der den Umständen immer gerecht wird. Das Buch ist für reife Leser bestimmt, die wissen wollen, was unterentwickelte Länder sind; die bereit sind, etwas zu tun, damit die Pfoten des Feuers gelöscht werden können.

KM ab 16 und Erwachsene. Sehr empfohlen.

-ler